Das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK) : Top-Sportanlagen dank Bundesunterstützung

Autor(en): **Birrer, Hans-Jörg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **1 (2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957421

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

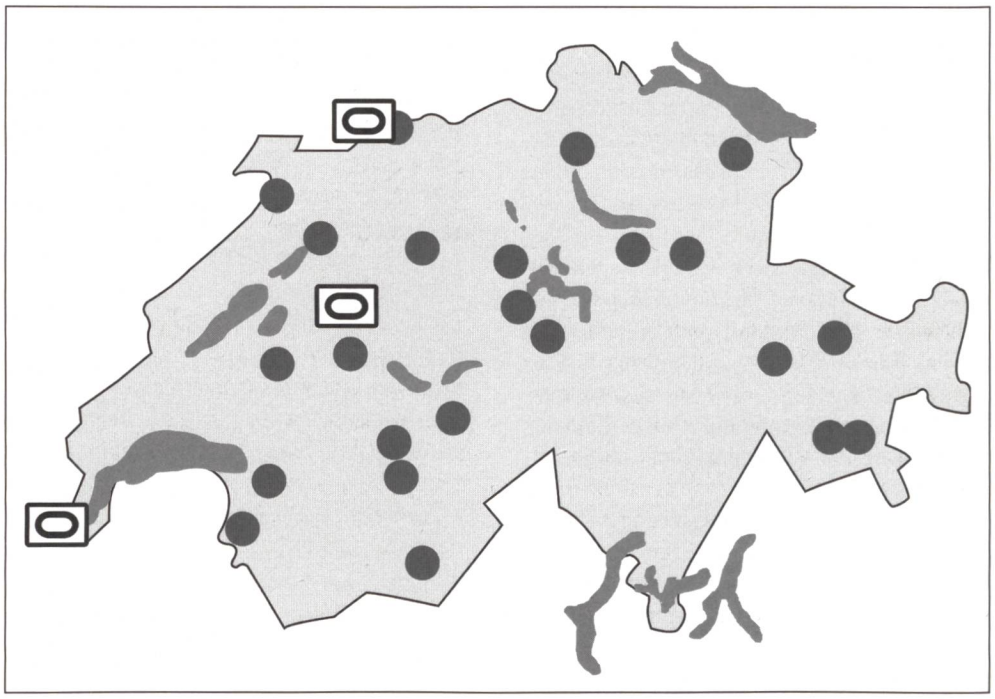
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK): Top-Sportanlagen dank Bundesunterstützung



Sportanlagen von nationaler Bedeutung mit Fussballstadien. Fussballstadion St. Jakob-Park Basel, Fussballstadion Wankdorf, Stade de Genève.

Das Nationale Sportanlagenkonzept (NASAK) wurde Mitte der 90er Jahre ins Leben gerufen. Mit Bundesfinanzhilfen sollen Projekte für Sportinfrastrukturen von nationaler Bedeutung initiiert, ermöglicht und beschleunigt werden.

Das NASAK ist ein Planungs- und Koordinationsinstrument gemäss Raumplanungsgesetz im Bereich der Sportanlagen von nationaler Bedeutung, das vom Bundesrat im Oktober 1996 gutgeheissen wurde. Auf der Grundlage des NASAK bewilligte das Parlament Kredite von 80 Mio. Franken für Finanzhilfen an ausgewählte wichtigste Objekte. Im NASAK-Katalog der Sportanlagen von nationaler Bedeutung sind rund 100 Objekte aus allen Sportarten aufgeführt, von Kleinanlagen bis Fussballstadien.

Zielsetzung und Umsetzung

Das Nationale Sportanlagenkonzept verfolgt verschiedene Ziele: das Bereitstellen von guten infrastrukturellen Voraussetzungen für die Aktivitäten der nationalen Sportverbände, einen sorgsamer Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen sowie einen wirkungsvollen Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen in einer effizienten und gut koordinierten Zusammenarbeit.

Laufend werden Anträge für Sportanlagen von nationaler Bedeutung gestellt. Das NASAK hat für die Beurteilung der nationalen Bedeutung der Sportanlagen sport- und umweltrelevante Kriterien festgelegt. Sportbezogene Kriterien sind dann erfüllt, wenn der Bedarf der nationalen Sportverbände ausgewiesen ist, die Anlagen den Normen der nationalen und internationalen Sportverbände, auch im Bereich Sicherheit, Zuschaueranlagen und Nebenräume entsprechen und sie behindertengerecht sind. Bezüglich der Umwelt sind die Kriterien dann erfüllt, wenn die gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr gesichert wird, die Standortwahl sinnvoll ist und zur Aufwertung der Qualitäten des Siedlungsraumes beiträgt sowie die Vorgaben des Landschaftskonzeptes Schweiz berücksichtigt sind. Ebenso soll eine zeitgemässe Bau-

▶ **Hans-Jörg Birrer, Bundesamt für Sport Magglingen (BASPO)**

technik angewendet werden, geprägt durch hohe Funktionalität, gute Architektur, Wirtschaftlichkeit, umweltfreundliche Baumaterialien und fortschrittliche Konzepte für die Ver- und Entsorgung (Energie, Wasser, Abfälle).

Finanzhilfen

Der Bund bewilligte für die Umsetzung des Konzepts Finanzhilfen und will damit die Konkurrenzfähigkeit im Sport im internationalen Vergleich und bei der Durchführung sportlicher Grossanlässe erhalten und das Image der Schweiz als fortschrittliches Land stärken. Zudem muss das «Europäische Übereinkommen über Gewalttätigkeiten und Ausschreitungen von Zuschauern bei Sportanlässen, insbesondere bei Fussballspielen» bei der Planung der Sportanlagen mitberücksichtigt werden. Dieses verpflichtet die Unterzeichnerstaaten zu baulichen und organisatorischen Massnahmen in- und ausserhalb der Stadien. Beispielsweise sind seit 1999 in den Fussballstadien bei internationalen Spielen nur noch Sitzplätze erlaubt.

Stadionbauten

Mit Beiträgen von etwa 5 – 25% der anrechenbaren Baukosten gibt der Bund Impulse: Projekte sollen initiiert, ermöglicht oder erleichtert und beschleunigt werden. Beim Bau der Fussball-Stadien fiel der prozentuale Beitrag mit 5 – 10 % und damit der Einfluss des NASAK, bedingt durch die sehr hohen Investitionen und die Einbettung der Sportinfrastrukturen in umfassende Mantelnutzungen, im Vergleich zu den anderen Projekten weniger hoch aus. Bei Gesamtkosten von rund 90 Mio. Franken für einen Stadionbau betragen die Finanzhilfen jedoch immer noch 4 Mio. bis 10 Mio. Franken.

EURO 08

Dank dem NASAK hat sich die Situation für viele Sportarten entscheidend verbessert; zahlreiche moderne Anlagen nahmen, oder nehmen demnächst, den Betrieb auf. Die bewilligten NASAK-Kredite sind jedoch ausgeschöpft. Das BASPO beabsichtigt, Ende 2004 eine Gesamtevaluation der Bedürfnisse im Bereich der Sportanlagen von nationaler Bedeutung vorzunehmen, mit Einbezug der EURO-08-Stadien, wobei die Erfahrungen aus der Fussball-EM 2004 in Portugal zu berücksichtigen sein werden. Der Bundesrat wird dann entscheiden, ob und in welcher Höhe dem Parlament ein neuer Kredit für NASAK-Finanzhilfen beantragt werden soll. ■

Résumé

Conception des installations sportives d'importance nationale (CISIN): Des équipements sportifs de pointe grâce à un soutien fédéral

La Conception des installations sportives d'importance nationale (CISIN) a vu le jour au milieu des années nonante. Elle est base pour les aides financières de la Confédération permettant de lancer et d'accélérer un certain nombre de projets d'équipements sportifs d'importance nationale. En 1998 et 2000, les Chambres fédérales ont approuvé deux crédits CISIN pour un total de 80 mios de francs, dont 34 mios étaient destinés à subventionner la réalisation ou l'extension des stades du Letzigrund à Zurich (8 mios), de la Pontaise à Lausanne (7), de Wankdorf à Berne (10), de St-Jacques à Bâle (4), ainsi que du stade de Genève (5). Les aides fédérales ont ainsi contribué aux coûts d'infrastructures de ces installations à raison de 5–10%. La proportion des subventions fédérales s'est avérée moins importante pour la construction des stades de football que pour les autres projets, en raison de l'ampleur des investissements et de la nécessité d'entourer les infrastructures sportives de fonctions annexes très développées.

National- und Ständerat bewilligten 1998 und 2000 zwei NASAK-Kredite von total 80 Mio. Franken, davon 34 Mio. für Beiträge an den Neu- oder Ausbau der Stadien Letzigrund Zürich (8 Mio.), Pontaise Lausanne (7), Wankdorf Bern (10), St. Jakob Basel (4) sowie Stade de Genève (5). Die polysportiven Stadien Letzigrund und Pontaise waren nicht fristgerecht realisierungsreif, so dass die dafür reservierten Kredite Ende 2003 verfielen. Nicht «von nationaler Bedeutung» gemäss NASAK sind die projektierten Stadien in St. Gallen, Aarau und Neuenburg.